

bot *Nolite tangere christos meos* – gegen den verabscheuungswürdigen Saul seine Hand nicht erhoben habe: *multo magis cavendum est, ne manum detractiois aut vituperationis sive indiscretionis aut debonorationis quidam mittant in unctum domini et in praedicatores sanctae Dei ecclesiae* (vgl. auch Ben. Lev. III, 331)¹⁷. Auch die Synodalen von Hohenaltheim haben diese „Umfunktionierung“ – das Einbeziehen des Bischofs in die Unantastbarkeit eines christus domini, eines unctus domini – mitgemacht. Zunächst wenden sie sich in c. 21 gegen den Grafen Erchanger II. und seine Komplizen, *quia peccaverunt et in christum domini, regem et dominum suum, manus mittere pertemptaverunt, insuper et episcopum suum venerabilem Salomonem dolo comprehenderunt* (Con. 6, 1 S. 28, 17 ff.). In c. 24 heißt es dann direkt: *Quisquis per dolum mittit manum suam in christum domini, episcopum videlicet, patrem et pastorem suum* (Conc. 6, 1 S. 31, 3 ff.).

Zum anderen muß der Ansicht der Außerordentlichkeit der Hohenaltheimer Beschlüsse widersprochen werden. In zeitlicher und sachlicher Umgebung der Kapitel 22, 23 und 25 von Hohenaltheim stehen zum Beispiel Sätze Reginos von Prüm (De synodalibus causis II, 330 ff.), des Quadripartitus IV, 112 ff., verschiedener Pönitentialien, am auffälligsten jedoch sind Entsprechungen in einer Appendix des sogenannten Poenitentialia Bedae-Egberti c. 49, 3–5, wo beinahe wortgleiche Übereinstimmungen zu den Kapiteln 25, 22, 23 von Hohenaltheim vorliegen¹⁸. Der Grad der Koinzidenz mag am Paralleldruck deutlich werden.

Poenitentialia Pseudo-Bedae-
Egberti¹⁹ c. 49, 4

(nach der Hs. München, Bayer.
Staatsbibl., Clm 3853 fol. 40^r)

Hohenaltheim c. 22

De violatoribus iuramenti regalis. XXII. Qui peiurat et alios in periurium inducit.

¹⁷) Zu näheren Einzelheiten vgl. F u h r m a n n, Die pseudoisidorischen Fälschungen (wie Anm. 13) S. 148 ff. und die zu Hohenaltheim c. 21 Anm. 79 genannte Literatur. Auch Hinkmar von Reims läßt die Bischöfe in die Nachfolge Samuels, des „Gesalbten des Herrn“, eintreten und droht das geistliche Schwert demjenigen an, ... *qui ... contumaciter in unctum qualemcumque domini manum mittit, dominum christorum Christum contemnit* (MGH Conc. 3 S. 424, 31 f.). Der weltliche und der geistliche Gesalbte sind hier zusammengefaßt.

¹⁸) Hohenaltheim cc. 22–25 mit den Anmerkungen 82–106 und die Vorbemerkung Conc. 6, 1 S. 3 f.

¹⁹) Zur Appendix des Poenitentialia Pseudo-Bedae-Egberti, wo auch der Text gedruckt ist, vgl. Hermann Josef S c h m i t z, Die Bußbücher und die Bußdisziplin der Kirche 2 (1898) S. 700 f. Zu den drei bislang bekannten Hss., die diesen Zusatz bringen (Heiligen-